



Unser Tagebuch
XXVI. Weltjugendtag Madrid 2011

14.08.2011
Barcelona

Die Jugend und der Papst in Spanien



Wieder einmal viel zu früh, nämlich um viertel vor sechs, endete für uns eine zu kurze Nacht. Der Weg zur Dusche stellte sich allerdings als gar nicht mal so einfach heraus, da einige Pilger die nachts von der Terrasse geflüchtet waren, kreuz und quer im Flur und vor der Eingangstüre schiefen. So wurde der Weg zur Dusche ein regelrechter Parcours um schlafende Personen.

Wieder musste es 45 Minuten durch die Stadt zu unserer Frühstücksausgabe gehen, doch bereits an der ersten Metrostation mussten wir eine Zwangspause einlegen. Julias Ticket war im Lesegerät der Eingangsschleuse verschwunden. Ein freundlicher Mitarbeiter der Metro befreite uns aus dieser misslichen Lage.

Dafür sollte das Frühstück diesmal besonders werden. In den nahe gelegenen Läden erstanden wir frisches Baguettebrot und frischen Kaffee sowie kleine Schokocroissants. Nach dem Frühstück machten wir uns dann zusammen mit einem Großteil der deutschen Gruppe auf den Weg zur Sagrada Familia um dort mit dem Erzbischof von Barcelona die heilige Messe zu feiern. Wir hatten uns ja schon viel von der bekannten Kathedrale erhofft, doch was wir zu sehen bekamen sprengte jegliche unserer Vorstellungen. Die Sagrada Familia ist ohne jeden Zweifel, in unseren Augen die außergewöhnlichste und architektonisch beeindruckendste Kirche der Welt. Das Gewölbe erinnert an ein schützendes Blätterdach aus Palmen, die Größe und gleichzeitige Helle lassen die Kirche in einem umwerfenden Glanz erstrahlen und die riesigen, bunten Fenster, die zum Teil auch an das Richterfenster im Dom erinnern, sorgen für diese besondere Atmosphäre. Tausende Details beschäftigen jeden der eintritt und wir stellten ganz treffend fest: Die Sagrada Familia spiegelt die ganze Stadt Barcelona wieder, denn wie in ihr ist auch die Stadt voller winziger Details die ihren Charme versprühen und Barcelona zu der Stadt machen die sie ist.

Auch unser lieber Kardinal durfte in der Messe natürlich nicht fehlen und es wäre ja auch verwunderlich, wenn er sich ganz ohne ein persönliches Wort in die letzte Reihe stellen würde. So bekamen wir neben einer ganz „hervorragenden“ (oder eben auch nicht hervorragenden) Vorsängerin und Dirigentin auch noch ein paar persönliche Worte unseres eigenen Kardinals mit auf den Weg.

Nach der Messe machten wir uns dann auf den Weg in den Parc Güell um Gaudis Meisterwerke zu betrachten. Mit an Bord dieses Mal nicht nur wir drei und unser „Adoptivkind“ Regina sondern auch noch Julia eine Freundin von Regina. Mehrere Stunden verbrachten wir in dem wunderschönen und weitläufigen Park, verspeisten die mehr oder weniger leckeren Lunchpakete und schossen Unmengen an Fotos. Doch das heiße Wetter und der Staub machten uns ganz schön zu schaffen und so legten wir mehrere Pausen und ließen uns von anwesenden Musikern beschallen. Nachdem wir alles gesehen hatten wurde es dann auch Zeit sich aufzumachen in Richtung St. Maria del Mar wo die Vigil mit unserem lieben Kardinal Meisner stattfinden sollte. Ein Meer aus tausend Kerzen, vielen Fahnen und feierwütigen Jugendlichen füllte die Kirche und lauschte andächtig der Predigt unseres Kardinals. Nach einem solch gelungenem Tagesabschluss galt es für unser kleines Grüppchen noch einen passenden Abschluss für die Tage der Begegnung in Barcelona zu finden und so machten wir uns auf in Richtung Ramblas.

Dort angekommen fragten wir nach dem Weg in ein besonderes Café, welches Anna zuvor aus dem Reiseführer ausgesucht hatte.

Typisch kölsch fragten wir an einem der vielen Verkaufsstände nach dem Weg- blöd nur, dass besagte Bar direkt hinter uns war. Dementsprechend dämlich sah uns auch die Frau nach unserer Frage an.... Nun ja man kann ja nicht alles wissen. Das Café war dann jedoch auch diese „Blamage“ wert, denn in einer kleinen Seitenstraße hinter einer unscheinbaren Tür verbarg sich eine komplett neue Welt. Knorrige Bäume mit Gesichtern, Wasserfälle, optische Täuschungen und ein dichtes Blätterdach luden uns noch auf einen kleinen Happen und eine Runde Cocktails ein. Anschließend machten wir uns ziemlich schnell auf den Weg um in unsere Unterkunft zu kommen, denn morgen geht es früh raus Richtung Madrid und die Taschen mussten wir ja auch noch packen.

Nach einer kurzen Dusche fallen wir nun alle ziemlich müde in unsere Schlafsäcke und hoffen, dass es diese Nacht nicht regnet.